

 = hoch/kurz (bis 1 Jahr)
  = mittel (1 bis 3 Jahre)
  = tief/lang

Handlungsfeld / Thema	Massnahmen	Einflussbereich der Regierung	Mitwirkungsbeitrag durch Dritte	Realisierungsraum	Kostenfolgen	Wirkung	Anmerkungen
Körperliche und sportliche Aktivitäten der Bevölkerung	<i>Stärkung des Bereichs «Gesundheitsförderung und Prävention» beim Amt für Gesundheit:</i> Finanzielle und personelle Erhöhung der Ressourcen für Bewegungs- und Gesundheitsförderung.						<ul style="list-style-type: none"> • Personelle Anpassungen / Erhöhung für den Fachbereich Bewegungs- und Gesundheitsförderung • Finanzielle Erhöhung der Ressourcen • Koordinierte Vorgehensweise mit Dienstleistern im Gesundheitswesen anstreben
	<p><i>Sport- und Bewegungskordinatorinnen resp. -kordinator:</i> Schaffung je einer oder eines Sportkordinatorin resp. -kordinator für das Ober- und Unterland als Kompetenzzentrum und Ansprechperson für Bevölkerung, Vereine, Schulen und kommerzielle Partner der Gemeinde.</p> <p>Im Bereich Sport, Prävention und Gesundheit kann der oder die Sport- und Bewegungskordinatorin resp. -kordinator wichtige Akzente setzen und Impulse geben.</p>						<ul style="list-style-type: none"> • Das Land unterstützt die Gemeinden bei der Installierung einer oder eines Sport- und Bewegungskordinatorin oder -kordinators • Anreize schaffen, welche eine gemeindeübergreifende Zusammenarbeit fördern.
	<i>Vernetzung und Koordination stärken:</i> Stärkung der Koordination aller in die Bewegungs- und Sportförderung involvierten Partner auf nationaler Ebene.						<ul style="list-style-type: none"> • Netzwerke schaffen zwischen verschiedenen Institutionen, welche Sport und Bewegung unterstützen (LOC, SSP, AG, Liechtenstein Marketing, OJA, Private usw.)
	<i>Informationsplattform:</i> Vermehrte Einbindung von Vereinsinformationen in die Plattform						<ul style="list-style-type: none"> • Zentrale Plattform besteht bereits

Handlungsfeld / Thema	Massnahmen	Einflussbe- reich der Regierung	Mitwir- kungsbe- darf durch Dritte	Realisie- rungszeit- raum	Kostenfol- gen	Wirkung	Anmerkungen
	<p>«liechtenstein.bewegt» sowie Integration der Plattform in Social-Media-Kanäle.</p> <p>Informationen über Optionen und Möglichkeiten zur Bewegung; Belebung der Plattform</p>						<ul style="list-style-type: none"> • Informationsgehalt der Plattform mittels entsprechender Ressourcen erhöhen • Vereinsinformationen besser in Plattform einbinden • Social-Media Kanäle können für Belebung sorgen
	<p><i>Ärzte und Krankenkassen als Sport- und Bewegungspromotoren:</i> Systematische Vermittlung des Nutzens von Bewegung und Sport durch Ärzte und Schaffung von Anreizen durch Krankenkassen.</p> <p>Angebot für Ärzte, um bei Vorsorgeuntersuchungen Bewegungsempfehlungen/Optionen an «Sportmuffel» abzugeben</p>	■	■	■	■	■	<ul style="list-style-type: none"> • Angebotspakete müssten verfügbar sein (Bsp.: «Sport auf Krankenschein» oder Sportbonus. Arzt sollte konkretes Angebot weitergeben können => z. B. Downloadfunktion aus bewegt.li). • Allenfalls wäre eine Kooperation mit Krankenkassen noch einmal zu prüfen • Falls prämierelevant wäre Wirksamkeit hoch
	<p><i>Label «Sport- und bewegungsfreundliche Gemeinde»:</i> Ergänzung des Labels «Kinderfreundliche Gemeinde» um Aspekte rund um den Sport.</p> <p>Label «Kinderfreundliche Gemeinde» fördern (UNICEF)</p>	■	■	■	■	■	<ul style="list-style-type: none"> • Bereits einige Gemeinden mit dem Label “kinderfreundliche Gemeinde” zertifiziert • Allenfalls Sport-/Bewegungsfreundliche Gemeinde/Schule als nächste Stufe • Wissenstransfer unter den zertifizierten Gemeinden

Handlungsfeld / Thema	Massnahmen	Einflussbe- reich der Regierung	Mitwir- kungsbe- darf durch Dritte	Realisie- rungszeit- raum	Kostenfol- gen	Wirkung	Anmerkungen
	<i>Generationensport</i> : Schaffung eines gezielten Sport- und Bewegungsangebots für Ältere und Personen mittleren Alters.	■	■	■	■	■	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit Seniorenbund prüfen • Angebote in Alters- und Pflegeheimen • Generationenparks fördern
Körperliche Aktivität Kinder und Jugend	<i>Initiative "liechtenstein.bewegt"</i> : Ausbau der Initiative u.a. zur Information von Eltern bzgl. der Wichtigkeit von Bewegung und gesunder Ernährung der Kinder.	■	■	■	■	■	
	<i>Regelmässige Untersuchungen</i> der Entwicklung des Anteils an SchülerInnen, welche die WHO Empfehlungen (nicht) erfüllen, im Rahmen des Sportmonitorings oder der Gesundheitsbefragung. Sportmonitor zum Bewegungsverhalten Bevölkerung/Jugendliche im 4 Jahreszyklus, dazwischen geschoben ein Vereinsmotor zum organisierten Sport	■	■	■	■	■	<ul style="list-style-type: none"> • Vereine sollten integriert werden, allenfalls alle 4 Jahre unterschiedliche Schwerpunkte setzen
	<i>Pilotprojekt «FlickFlack»</i> : Einsatz von FlickFlack-Coaches zur Förderung der gesunden Körperhaltung und des Körperbewusstseins von Kindern und zur Begleitung von Lehrpersonen. Hauptfokus ist dabei Bewegung systematisch in den Unterricht einzubauen. Dies über Bewegungs-Multiplikatoren vor Ort; tägliche Bewegungseinheit in den Unterricht integriert, nicht klassischer Sportunterricht	■	■	■	■	■	<ul style="list-style-type: none"> • Projekt FlickFlack wurde verabschiedet und wird ab 2023 umgesetzt (Startzeitpunkt an den Schulen 17. August 2023)

Handlungsfeld / Thema	Massnahmen	Einflussbe- reich der Regierung	Mitwir- kungsbe- darf durch Dritte	Realisie- rungszeit- raum	Kostenfol- gen	Wirkung	Anmerkungen
	<p><i>Freiwilliger Schulsport und begleitete Bewegung über Mittag an der Schule:</i> Schaffung attraktiver Bewegungs- und Sportangebote in Zusammenarbeit von Schulen und Vereinen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbau des Angebots auf der Sekundarstufe I mittels Integration von Leiterpersonen aus den Vereinen. • Aus- und Weiterbildung von Leiterpersonen auf- und ausbauen. • Zentrale Anlaufstelle für die Koordination und Administration des freiwilligen Schulsports schaffen. • Kommunikation und Bewerbung der Angebote steigern. • Der freiwillige Schulsport wird regelmässig evaluiert und zur Verbesserung der Attraktivität mit jeweiligem Verband weiterentwickelt. <p>Schaffung eines Bewegungsangebots in Pausen oder über Mittag, organisiert von entschädigten Freiwilligen mit J+S- oder 1418-Coach-Ausbildung und Vereinen (ca. 70 CHF pro Lektion). Das Angebot ist freiwillig und nicht durch Lehrpersonen abgedeckt.</p>	■	■	■	■	■	<ul style="list-style-type: none"> • Die Frage des Personals ist zu klären • Auf Stufe Sek 1 zu prüfen • Jahreskurs ca. CHF 2'100
	<p><i>Flächendeckende Einrichtung von Ludotheken für/mit Sportartikeln an Schule und bei öffentlichen Plätzen:</i> Niederschwelliges</p>	■	■	■	■	■	<ul style="list-style-type: none"> • Besteht bei Primarschulen oft schon • Betreuung ist zentraler Erfolgsfaktor

Handlungsfeld / Thema	Massnahmen	Einflussbe- reich der Regierung	Mitwir- kungsbe- darf durch Dritte	Realisie- rungszeit- raum	Kostenfol- gen	Wirkung	Anmerkungen
	Zugänglichmachen von Sportausrüstungen und Spielzeug zur Bewegungsförderung, z.B. in Form einer Ludothek für/mit Sportartikeln bei Schulen und öffentlichen Plätzen						
	<i>Niederschwellige Sportanreize für Jugendliche schaffen:</i> Schaffung von attraktiven Programmen, um Jugendliche zu mehr Sport zu motivieren, wie bspw. «Walk & Bike2school» (seit Jahren bestehend).						
	<i>Begleitete Bewegung und Sport am Mittag:</i> Schaffung von niederschweligen Mittagsangeboten durch Freiwillige und Vereine für Jugendliche mit Einbindung 1418 Coaches						
	<i>Eltern/Kind Angebot in Turnhallen:</i> Zurverfügungstellen von Turnhallen inkl. Material für Familien in bestimmten Zeitfenstern mit dem Ziel Familien respektive gemeinsame Eltern/Kinder Aktivitäten zu fördern						<ul style="list-style-type: none"> • Harmonisierung Gemeinde-Sportförderung: insbesondere Benachteiligung von kleinen Sportarten (die nur 1x in LIE vertreten sind, somit Mitglieder aus ganz LIE haben) gegenüber Sportarten, die mehrmals vertreten sind und somit die Gemeindeförderung mehrfach erhalten. • CHF 100.- Guthaben, um Sport zu betreiben
Sportinfrastruktur Liechtenstein	<i>Sportstätten von landesweiter Bedeutung:</i> Schaffung und Bezeichnung von Sportstätten von landesweiter Bedeutung mit Priorisierung gewisser						<ul style="list-style-type: none"> • In Verbindung mit einem zukünftigen Sportanlagenkonzept Liechtenstein

Handlungsfeld / Thema	Massnahmen	Einflussbe- reich der Regierung	Mitwir- kungsbe- darf durch Dritte	Realisie- rungszeit- raum	Kostenfol- gen	Wirkung	Anmerkungen
	Zielgruppen wie z.B. Leistungssportlerinnen und -sportler sowie Sportschülerinnen und -schüler.						
	<i>Planung:</i> Schaffung und Standardisierung einer zwischen Regierung, Gemeinden, LOC und Sportverbänden abgestimmten Investitionsplanung für Sportinfrastruktur.	■	■	■	■	■	<ul style="list-style-type: none"> • Resultate der Arbeitsgruppe zur Optimierung und Erweiterung der Sportinfrastruktur
	<i>Zentralisierung:</i> Zentralisierung der Sportstätten nahe an der Sportschule zur Optimierung der Auslastung und Anbindung an den ÖV.	■	■	■	■	■	<ul style="list-style-type: none"> • Raumplanung • Synergien nutzen
	<i>Schaffung von Leistungszentren:</i> Integration eines Leistungszentrums für Sommer- und Hallensportarten bei der Sportschule Liechtenstein und eines für Ski Alpin und Ski Nordisch in Malbun bzw. Steg.	■	■	■	■	■	<ul style="list-style-type: none"> • Bau und/oder Betrieb in der Verantwortung/Lead Land
	<i>Nutzung von Sport-Infrastruktur im benachbarten Ausland</i>						<ul style="list-style-type: none"> • Allenfalls Geldflüsse ins Ausland
	<p><i>Öffentliche Duschanlagen:</i> Einrichtung öffentlicher Duschanlagen, um bspw. Berufstätigen das Sporttreiben nahe am Arbeitsort zu ermöglichen.</p> <p>Garderoben, Umziehmöglichkeiten, Duschkmöglichkeiten, Radunterstände bei Firmen</p>	■	■	■	■	■	
Sportvereine	<i>Offene Sportangebote für alle:</i> Durch Anlässe wie Gemeindegasttage, Sportwochen für Familien oder nationale Aktionstage, welche das Land respektive die Gemeinden mit den Sportvereinen organisiert, soll das Kontaktpotential der	■	■	■	■	■	<ul style="list-style-type: none"> • Es bestehen insbesondere auf Gemeindeebene bereits viele Angebote. Eine Koordination der verschiedenen Angebote durch bspw. eine

Handlungsfeld / Thema	Massnahmen	Einflussbereich der Regierung	Mitwirkungsbeitrag durch Dritte	Realisierungszeitraum	Kostenfolgen	Wirkung	Anmerkungen
	Bevölkerung mit den Sportvereinen erhöht werden und gleichzeitig die Möglichkeit geboten werden, neue Sportarten auszuprobieren.						Sportkoordinatorin bzw. einen -koordinator erscheint sinnvoll.
	<i>Niederschwellige Angebote für Neumitglieder:</i> Schaffung von kostenfreien oder vergünstigten Möglichkeiten (offene Trainings, Mitgliedschaften) für potenzielle Neumitglieder zum Kennenlernen des Vereins. Idealerweise werden solche Angebote durch das Land oder die Gemeinden finanziell gefördert.						<ul style="list-style-type: none"> • Infobroschüre mit Sportangeboten • Information über bewegt.li gezielt fördern und ausbauen
	<i>Einbinden von Jugendlichen in die Vereinsführung:</i> Förderung der Mitgestaltung im Verein für Jugendliche zur Steigerung der Attraktivität eines ehrenamtlichen Engagements. Einerseits durch die Einbindung der Jugendlichen in die Führung von Vereinen. Andererseits auch durch den Einbezug in die Meinungsbildung und bei der Ausgestaltung der Angebote und Leistungsprogramme.						<ul style="list-style-type: none"> • Vereine benötigen ein Nachwuchsförderkonzept und -system, um Jugendliche zur Übernahme einer Aufgabe im Verein zu motivieren.
	<i>Eltern als Vorbilder und Multiplikatoren:</i> Da Eltern einen positiven Einfluss darauf haben, dass Kinder einem Sportverein beitreten, sollten Familienangebote von Vereinen respektive spezifische Angebote für Eltern/Kind besonders gefördert werden.						
	<i>Kooperationen zwischen Vereinen und Schulen:</i> Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen						<ul style="list-style-type: none"> • Bereits im Sportmonitor 2015 wurde auf die Bedeutung der

Handlungsfeld / Thema	Massnahmen	Einflussbe- reich der Regierung	Mitwir- kungsbe- darf durch Dritte	Realisie- rungszeit- raum	Kostenfol- gen	Wirkung	Anmerkungen
	<p>Vereinen und Schulen mit Unterstützung von Personen im Schulamt und im LOC.</p> <p>Kooperationen bezüglich Zugang oder Übergang zum Sportverein in und mit den Schulen fördern.</p>						<p>Zusammenarbeit zwischen den Vereinen und der Schule hingewiesen.</p>
	<p><i>Förderung der Kooperation unter den Vereinen:</i> Die Vereine werden dahingehend unterstützt, dass sie z. B. im Kinder- und Jugendbereich aktiv und gezielt kooperieren. Die Schulen könnten in diese Kooperationen mit einbezogen werden, um den Übergang vom Schulsport zu einem vielfältigen Vereinsangebot optimieren zu können.</p>						<ul style="list-style-type: none"> • Z.B. Trainingsgemeinschaften
	<p><i>Rahmenbedingungen für Zusammenschlüsse zu Mehrspartenvereinen prüfen:</i> Mehrspartenvereine sichern nicht nur eine bestimmte Minimalgrösse eines Vereins, sie erlauben auch die Ausschöpfung von Synergien bei der Nutzung der Infrastruktur und personellen Ressourcen durch gemeinsame Trainings in allgemeinen Bereichen wie Kraft oder Ausdauer. Durch den Zusammenschluss mehrerer Vereine zu einem Mehrspartenverein könnte zudem der administrative Aufwand reduziert werden. Dies bedingt allerdings, dass die Förderkonzepte vom LOC, den Verbänden wie den Gemeinden so ausgestaltet werden, dass die Gründung von Mehrspartenvereinen attraktiv wird.</p>						<ul style="list-style-type: none"> • Die Bildung von Mehrspartenvereinen bedingt eine Harmonisierung der Förderkonzepte der Gemeinden. Insbesondere wenn der Mehrspartenverein gemeindeübergreifend agiert.

Handlungsfeld / Thema	Massnahmen	Einflussbe- reich der Regierung	Mitwir- kungsbe- darf durch Dritte	Realisie- rungszeit- raum	Kostenfol- gen	Wirkung	Anmerkungen
	<i>Gemeindeübergreifende Zusammenschlüsse von Vereinen mit der gleichen Sportart:</i> Erhöhung der Synergienutzung durch gemeindeübergreifende Zusammenschlüsse von sportartenspezifischen Vereinen und Anpassung der Förderungs- und Sportstättenvergabe auf Gemeindeebene.						
Bedürfnis nach mehr Sportangeboten	<i>Bereich Sport-, Bewegungs- und Gesundheitsförderung:</i> Personeller Ausbau des Bereichs beim Schulamt Liechtenstein.						<ul style="list-style-type: none"> • Projekt «FlickFlack» zur Bewegungs- und Gesundheitsförderung an den Pflichtschulen wurden bereits initiiert • «Gesundheits- und Bewegungs-coach» Lektionentlastung
	<i>Raumgestaltung:</i> Schaffung von Bewegungsmöglichkeiten im Schulzimmer sowie auf dem Pausenareal. Raumgestaltung wie auch Bewegungsmöglichkeiten während des Unterrichts im Schulzimmer						<ul style="list-style-type: none"> • Analog zum Programm «Schule bewegt» in der Schweiz • Was fehlt, ist ein gewisser Standard • Projekt Klassenzimmer der Zukunft läuft (ZfM)
	<i>Bewegungseinheiten im Unterricht:</i> Systematische Integration kurzer Bewegungselemente in den Unterricht.						<ul style="list-style-type: none"> • «Schule bewegt Schweiz» bietet einen guten Leitfaden • Projekt «FlickFlack» mit Start 2023
	<i>Weiterbildung:</i> Sensibilisierung und Schulung des Lehrkörpers bzgl. bewegungsaktiver Ausgestaltung des Unterrichts. Weiterbildungsangebot ausbauen für aktive Unterrichtsgestaltung und frühkindliche Angebote.						<ul style="list-style-type: none"> • Bereitschaft der Lehrpersonen? • Projekt «FlickFlack» mit Start 2023, Fokus auf Multiplikatoren in den Schulen, die für Nachhaltigkeit sorgen • ggf. Anreize schaffen

Handlungsfeld / Thema	Massnahmen	Einflussbe- reich der Regierung	Mitwir- kungsbe- darf durch Dritte	Realisie- rungszeit- raum	Kostenfol- gen	Wirkung	Anmerkungen
	<p><i>Zertifizierung von Schulen:</i> Ergänzung des Aspekts «Bewegungsfreundlichkeit» in die Zertifizierung von Schulen.</p> <p>Zertifizierung der Schulen: Schulnetz 21 stellt Ansprüche an Bewertung, Ernährung, Suchtaufklärung, Nachhaltigkeit, etc.</p>						<ul style="list-style-type: none"> • Läuft, Erfolg ist überschaubar • Erfolg ist stark personenabhängig
	<p><i>Anpassung des Menüplans respektive der Preisgestaltung von Schulkantinen:</i> Das Ziel ist Kinder zu gesunder Ernährung anzuhalten.</p> <p>Ernährung ausser Haus wird ungesünder. Verantwortung der Schulkantinen, hier gesunde Ernährung anbieten.</p>						<ul style="list-style-type: none"> • Entsprechendes Postulat läuft. • Virulenz des Problems müsste im Detail noch einmal geklärt werden. • Gute Steuerungsmöglichkeiten über einen attraktiven Preis, wenn dieser sich entsprechend abhebt.
	<p><i>Sportbox:</i> Zurverfügungstellung von Ausleihmaterial zur eigenverantwortlichen Nutzung auf Pausenplätzen.</p> <p>Pausenplatzgestaltung Sekundarstufe: Sportbox bei den Schulen (Ausleihmaterial)</p>						<ul style="list-style-type: none"> • Läuft bereits auf Ebene Gemeinden • Schulen haben teilweise bereits eigene Lösungen (auf Stufe Primarschule) • Müsste über ein Projekt finanziert werden
	<p>«Halle für alle»: Ausdehnung des Projekts auf Pausenplätze und Betreuung durch Jugendcoaches.</p> <p>Mittag auf dem Pausenplatz für Schulen</p>						<ul style="list-style-type: none"> • Braucht ebenfalls Aufsicht • Jugendcoaches könnten eingesetzt werden • Gibt bereits Pilotprojekte in Schulen
Freiwilliger Schul-sport	<p><i>Ausbau des Angebots auf der Sekundarstufe I:</i> Künftig sollen Leiterpersonen aus den Vereinen auch Kurse auf der Sekundarstufe I leiten können. Ziel ist es, durch den freiwilligen Sport in der Schule möglichst viele Kinder und Jugendliche für</p>						

Handlungsfeld / Thema	Massnahmen	Einflussbereich der Regierung	Mitwirkungsbeitrag durch Dritte	Realisierungszeitraum	Kostenfolgen	Wirkung	Anmerkungen
	den Vereinssport zu motivieren und die Anzahl der potenziellen Leiterinnen und Leiter im freiwilligen Schulsport zu erhöhen.						
	<i>Ausbildung von Lehrpersonen:</i> Angebot einer Jugend und Sport Aus- und Weiterbildung des Schulamts in Zusammenarbeit mit der Stabstelle Sport zur (Nach-)Qualifikation von Lehrpersonen, die Kurse im freiwilligen Schulsport leiten.	■	■	■	■	■	<ul style="list-style-type: none"> Die (Nach-)Qualifikation der Lehrpersonen ist im Zusammenhang mit dem Ausbau des Freiwilligen Schulsports auf der Sekundarstufe I zu sehen und deshalb sinnvoll.
	<i>Zentrale Koordination und Administration:</i> Schaffung der nötigen Ressourcen bzw. einer Anlaufstelle zur zentralen Koordination und Administration der Kurse im freiwilligen Schulsport.	■	■	■	■	■	
	<i>Kommunikation und Bewerbung der Angebote:</i> Unterstützung aller involvierten Parteien (Schulen, Lehrpersonen, LeiterInnen, Vereine) in der Bewerbung der freiwilligen Schulsport-Angebote durch zentrale Anlaufstelle.	■	■	■	■	■	
Teilnehmende an Schulsportmeisterschaften	<i>Schulsportmeisterschaften in unterrichtsfreien Zeiten:</i> Unter Einbezug der Verbände und Vereine ist zu evaluieren, ob die Schulsportmeisterschaften während der Schulzeit durchgeführt und wie das Angebot attraktiv weiterentwickelt werden können.	■	■	■	■	■	
	<i>Zusammenfassung von mehreren Schulsportmeisterschaften zu einem Event:</i> Aufwertung der Schulsportmeisterschaften durch Zusammenfassung	■	■	■	■	■	

Handlungsfeld / Thema	Massnahmen	Einflussbe- reich der Regierung	Mitwir- kungsbe- darf durch Dritte	Realisie- rungszeit- raum	Kostenfol- gen	Wirkung	Anmerkungen
	mehrerer Meisterschaften zu einem «Sekundar- schulsporthag Liechtenstein».						
Aus- und Weiterbil- dungsangebote	<i>Jugend und Sport Ausbildungen:</i> Zurverfügungstel- lung digitaler J+S Lernbausteine zur individuellen, zeit- und ortsunabhängigen Erarbeitung von Aus- bildungsinhalten erhöht Attraktivität für Ehren- amtliche.						<ul style="list-style-type: none"> • Liechtenstein ist im J+S Programm der Schweiz eingebettet • J+S hat die Massnahme bis 2025 auf der Agenda
	<i>Sport- und Gesundheitskonferenz:</i> Förderung des Wissensaustausches zu aktuellen Themen rund um den Sport.						<ul style="list-style-type: none"> • Zielgruppe sind die Gemeindekommissionen (Sport und Gesundheit) • Je nach Themengebiet ist die Konferenz für andere Interessengruppen offen
	<i>1418 Coach:</i> Ausbau der 1418-Coach-Ausbildung zur Erhöhung des Potenzials an jungen Leiterper- sonen in Vereinen.						<ul style="list-style-type: none"> • J+S plant eine Assistenzleiter-Ausbildung einzuführen • Der 1418 Coach wäre Teil der Assistenzleiterausbildung und somit fixer Bestandteil im J+S Programm
	<i>Lehrgang zum Vereinsmanagement:</i> Angebot ei- nes LOC-Lehrgangs zur Vermittlung von spezifi- schen Führungs- und Fachkompetenzen an Funkti- onsträgerinnen und Träger von Vereinen.						<ul style="list-style-type: none"> • Vergleiche Lehrgang Club Management von Swiss Olympic
	<i>Ausbildungsprogramm «Kompetente Vereinsar- beit»:</i> Förderung der Bekanntheit des bereits be- stehenden Ausbildungsprogramms durch gezielte Kommunikation.						<ul style="list-style-type: none"> • Programm wird laufend evaluiert und weiterentwickelt

Handlungsfeld / Thema	Massnahmen	Einflussbe- reich der Regierung	Mitwir- kungsbe- darf durch Dritte	Realisie- rungszeit- raum	Kostenfol- gen	Wirkung	Anmerkungen
	<i>Verbandsberatung und -entwicklung:</i> Ausbau des Angebots des LOC zur individuellen Förderung der Weiterentwicklung von Verbänden und deren Gremien.						
Einschätzung Sport- fertigkeiten	<i>Studie von Jürgen Kühnis zur sportmotorischen Leistungsfähigkeit:</i> Wiederholung der Studie sowie zusammenfassende Umsetzung weiterer Studien zu Bewegung, Qualität des Sportunterrichts, etc.						<ul style="list-style-type: none"> Die Studie ist aus dem Jahr 2008: Ein Update würde die Erkennung von Entwicklungen und Trends ermöglichen.
Vorsitz von Sportor- ganisationen nach Geschlecht	<i>Peers in der Kommunikation verwenden:</i> Gezieltes Sichtbarmachen von Frauen in der sportlichen Berichterstattung und damit Schaffung von Vorbildern für und Ermutigung von Frauen, sich vermehrt in leitenden Funktionen im Sport zu engagieren.						
	<i>Ehrenamtskampagne:</i> Die Ehrenamtskampagne des LOC sollte bewusst dem Engagement der Frauen im Sport gewidmet sein, um sichtbar zu machen, was Frauen in diesem Bereich in Liechtenstein leisten.						
Ehrenamtliches Enga- gement	<i>Zeitspenden von Unternehmen:</i> Unternehmen sollten motiviert werden, dass ehrenamtliche Tätigkeit (teilweise) während der Arbeitszeit oder im Rahmen von bezahltem Urlaub erbracht werden kann.						

Handlungsfeld / Thema	Massnahmen	Einflussbereich der Regierung	Mitwirkungsbeitrag durch Dritte	Realisierungszeitraum	Kostenfolgen	Wirkung	Anmerkungen
	<i>Bezahlter Urlaub für ehrenamtliche Tätigkeiten (ähnlich wie Zeitspenden):</i> Schaffung von erweiterten Möglichkeiten für die Arbeitnehmenden der Landesverwaltung. Für bestimmte Engagements im Zusammenhang mit einem Ehrenamt oder der Freiwilligenarbeit im Sport können zusätzliche bezahlte Urlaubstage bezogen werden.	■	□	■	■	■	
	<i>Anerkennung durch die Regierung:</i> Offizielle Anerkennung eines Freiwilligen-Engagements von mindestens 2 Jahren durch die Regierung als ergänzendes Qualifikations- und Differenzierungsmerkmal auf dem Arbeitsmarkt.	■	■	■	□	□	
	<i>Visibilität steigern:</i> Sichtbarmachen des (Stellen-) Wertes der Freiwilligenarbeit und des Ehrenamts durch Ehrungen und Berichterstattungen in den Medien. Zudem wäre eine Statistik, die jährlich die im Sport geleistete Freiwilligenarbeit sichtbar macht, wünschenswert.	■	□	□	□	■	
	<i>Diversität:</i> Gezielte Förderung von Diversität im Ehrenamt. Nicht nur Frauen, sondern auch Personen mit Migrationshintergrund sollten ermuntert werden, sich aktiv in die Vereine einzubringen und Funktionen im Ehrenamt und in der Freiwilligenarbeit zu übernehmen.	■	■	■	□	■	
	<i>Professionalisierung:</i> Förderung der Professionalisierung in Verbänden und Vereinen zur	■	■	■	□	■	

Handlungsfeld / Thema	Massnahmen	Einflussbereich der Regierung	Mitwirkungsbeitrag durch Dritte	Realisierungszeitraum	Kostenfolgen	Wirkung	Anmerkungen
	Qualitätssteigerung im Management und Attraktivitätssteigerung des Ehrenamts.						
	<p><i>Erhöhung AHV-Freibetrag:</i> Um die Ehrenamtlichkeit zu fördern, um im gemeinnützigen Vereinsport Aufwandsentschädigungen im Zusammenhang mit Vorstandsaufgaben, Tätigkeiten als Coach und/oder Helfereinsätzen attraktiver zu machen und um der Inflation Rechnung zu tragen, soll der AHV-Freibetrag von aktuell CHF 350 monatlich bzw. CHF 4'200 jährlich um 40% auf CHF 490 monatlich bzw. CHF 5'880 jährlich in Anlehnung an Österreich erhöht werden. Entschädigung bis zu diesem Betrag werden als Spesenvergütung und somit als beitrags- und steuerfreie Unkostenentschädigung anerkannt. Diese Regelung ist äusserst wichtig für den organisierten Sport.</p>	■	■	■	■	■	
Inklusion	<p><i>Konzeptionelle Grundlagenarbeit:</i> Erarbeitung konzeptioneller Vorschläge, wo der Parasport künftig angesiedelt sein soll und wie eine inklusivere Sportlandschaft in Liechtenstein aussehen könnte.</p> <p>Konzept für gelebte Inklusion aller Gruppierungen (Herkunft, Einkommensschichten, körperliche und/oder psychische Einschränkungen) erarbeiten.</p>	■	■	■	■	■	<ul style="list-style-type: none"> • In Liechtenstein wird die Behindertenrechtskonvention ratifiziert • Massnahmen und Anreize schaffen, die eine Teilnahme an der Gesellschaft von Menschen mit einer Beeinträchtigung fördern

Handlungsfeld / Thema	Massnahmen	Einflussbe- reich der Regierung	Mitwir- kungsbe- darf durch Dritte	Realisie- rungszeit- raum	Kostenfol- gen	Wirkung	Anmerkungen
Fahrradnutzung im Alltag	<i>Attraktive Radwege für den Freizeitverkehr:</i> Entflechtung von MIV und Radverkehr oder Geschwindigkeitsanpassungen auf dem Rheindamm bei Mischverkehr.						<ul style="list-style-type: none"> • Rheindamm als Hochqualitätsradroute definieren • Nutzung MIV/Schwerverkehr entflechten • Geschwindigkeitsanpassungen, wo nicht möglich
	<i>Alltagsverkehr für Arbeit und Schule:</i> Schaffung sicherer und effizienter Radwege entlang der Hauptverkehrsachsen.						<ul style="list-style-type: none"> • Priorisierung der Radinfrastruktur auf Hauptverkehrswegen • Möglichst direkte Verbindungen schaffen
	<i>Richtlinien für die Erstellung von Radinfrastruktur:</i> Ausarbeitung und/oder von Projektierungs- und Planungsrichtlinien						<ul style="list-style-type: none"> • Grundsätzlich Vortritt für Radfahrende • Entfernen von Hindernissen • Vermeiden von konfliktärer Nutzung mit Fussgängern
	<i>Bevorzugung des Radverkehrs:</i> Berücksichtigung und Priorisierung des Radverkehrs bei der Verkehrsführung.						
	<i>Sensibilisierungsmassnahmen:</i> Kampagnen zur Verkehrssicherheit: Abstand, Überholen usw.						<ul style="list-style-type: none"> • Fahrrad wird als Verkehrsmittel akzeptiert • Gegenseitige Rücksichtnahme
	<i>Abstellplätze in der Bauordnung vorsehen:</i> Gedeckte Abstellplätze im öffentlichen Raum und öffentlich zugänglichen Dienstleistungen						
	<i>An- und Abreize schaffen:</i> Betriebliches Mobilitätsmanagement, insbesondere flächendeckende Parkplatzbewirtschaftung						

Handlungsfeld / Thema	Massnahmen	Einflussbereich der Regierung	Mitwirkungsbeitrag durch Dritte	Realisierungszeitraum	Kostenfolgen	Wirkung	Anmerkungen
	<i>Kriechspuren:</i> Erhöhung der Sicherheit bei grossen Geschwindigkeitsunterschieden, insbesondere in Steigungen						
	<i>Verkehrsberuhigung in Wohnquartieren:</i> Tempo 30 in Wohngebieten als Standard, Durchgangs- und Schleichverkehr unterbinden						
	<i>Zusätzliche Verbindungen über den Rhein:</i> Zusätzliche direkte rheinquerende Anschlüsse für Berufspendler und Freizeitverkehr						
	<i>E-Bikes zulassen:</i> Zulassung der E-Bikes als Fortbewegungsmittel für Kinder ab 12 Jahren (25 km/h).						<ul style="list-style-type: none"> • Als Ersatz für Mofa und/oder Bus • Sicherheitsaspekte sind zu berücksichtigen
	<p><i>Mit dem Rad zur Schule:</i> Förderung der Fähigkeiten von Kindern zur frühestmöglichen, sicheren Bewältigung des Schulwegs mit dem Rad.</p> <p>Selbständig zur Schule gehen sollte altersmässig so früh wie möglich gefördert werden, auch über Velokurse (Sicher im Sattel), Pumptrack und Involvierung der Eltern und Lehrpersonen, damit Vertrauen aufgebaut wird.</p>						<ul style="list-style-type: none"> • Je nach Schulstandort ist die Situation sehr unterschiedlich. • Eltern entscheiden; die Schule macht Empfehlungen, ist aber eigentlich nicht verantwortlich. • Auswirkung auf das Bewegungsverhalten der Sekundarschüler wird gering sein.
	<i>Fahrten zum Schulunterricht verringern:</i> Unterbindung von Elterntaxi für den Schulweg. Sichere Radwege an den Hauptverkehrsachsen sowie Baustellensicherheit.						<ul style="list-style-type: none"> • Durchsetzung ist sehr schwierig • Kostenfolgen je nach gewählten Massnahmen

Handlungsfeld / Thema	Massnahmen	Einflussbe- reich der Regierung	Mitwir- kungsbe- darf durch Dritte	Realisie- rungszeit- raum	Kostenfol- gen	Wirkung	Anmerkungen
Leistungs- und Spitzensport	<i>Studie Leistungssport Liechtenstein:</i> Im Rahmen des nächsten Sportmonitors werden verlässliche und vergleichbare Daten gesammelt, um den Erfolg des Leistungssportsystems Liechtenstein bewerten zu können. Dieser Leistungssport-Monitor kann sich an den Leistungssportbericht Schweiz oder vergleichbare Arbeiten anlehnen. Die Sportschule Liechtenstein als wichtiges Element in der Leistungssportförderung ist in den Monitor zu integrieren.	■	■	■	■	■	
	<i>Rahmenkonzept Liechtensteiner (Leistungs-)Sport:</i> Ein neu zu entwickelndes Rahmenkonzept zur Sport- und Athletinnen- bzw. Athleten-Entwicklung dient als Basis und Orientierungsgrundlage der Sportförderung in Liechtenstein. Es enthält eine einheitliche Sprache für alle am System Beteiligten, Modelle zum lebenslangen Verbleiben im Sport und zur Optimierung der Koordination und Systematik in der Sportförderung, aber auch Aussagen zu Werten, Lebens- und Gesundheitskompetenzen im und durch den Sport.	■	■	■	■	■	
	<i>Professionalisierung Verbandsmanagement Leistungssport:</i> Gut ausgebildete und über zeitliche Ressourcen verfügende Chefinnen und Chefs Leistungssport in den Verbänden sorgen für ein professionelles Umfeld der Coaches und sorgen dank umsichtigem und systematischem Umfeld-Management für eine Umgebung, in welcher sich die	■	■	■	■	■	

Handlungsfeld / Thema	Massnahmen	Einflussbereich der Regierung	Mitwirkungsbeitrag durch Dritte	Realisierungszeitraum	Kostenfolgen	Wirkung	Anmerkungen
	Athletinnen und Athleten gesund und erfolgreich entwickeln können.						
	<i>Sportschule Liechtenstein 2.0</i> : Erarbeitung eines Konzepts, welches die Bedürfnisse der Verbände und der Sportschule nach Möglichkeit vereint.	■	■	■	■	■	
	<i>Systematisches Wissensmanagement im Leistungssport</i> : Ein Konzept hält fest, wie die kurzen Wege innerhalb des liechtensteinischen Sportsystems systematisch genutzt werden. Das vorhandene Wissen soll so archiviert werden, dass ein Zugriff jederzeit sichergestellt ist. Durch das Schaffen von geeigneten Plattformen wird die Wissensvermehrung durch den Einbezug von (externen) Experten ermöglicht.	■	■	■	■	■	